

Hilfe für Menschen in Afrika

Verein Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit engagiert sich seit 20 Jahren in Togo



FEIERTEN DAS VEREINSJUBILÄUM: HINRICH KUESSNER, TORSTEN RETZLAFF, ANDREA HERRMANNSEN, SONJA STEFFEN UND BETTINA HAGEDORN (V. L.). ANGELIKA LINDENBECK

Christian Koepke

SCHWERIN Trommelklänge der Gruppe „á drumbella“ läuteten die Festveranstaltung ein. Der Verein Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit feierte im Bernhard-Schröder-Haus in der Klosterstraße sein 20-jähriges Bestehen. Ursprünglich habe sie Kindern in Entwicklungsländern helfen wollen, sagte die Vorsitzende Sonja Steffen. „Daraus ist jetzt eine tatkräftige Unterstützung für eine ganze Region in Togo geworden.“ Tatsächlich engagiert sich der Verein mit seinen mehr als 100 Mitgliedern vor allem in dem westafrikanischen Land, arbeitet vor Ort mit den Vereinen IT Village und Association Aide aux Enfants Orphelins zusammen. Gegründet wurde die Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit 2002 von einer Gruppe um Hinrich Kuessner, den ehemaligen Sozialminister und Landtagspräsidenten von MV. Das Ziel: Armutsbekämpfung. „Dabei sollen aber nicht einfach nur Gelder und Sachgüter in Deutschland gesammelt werden“, erklärt die Schwerinerin Bernarde Hartrampf-Yovogan. Vielmehr gehe es darum, die Menschen vor Ort so zu unterstützen, dass sie in einer der ärmsten Regionen Togos, der Savanne, ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen. Im Mittelpunkt stehe die Schaffung von Wertschöpfungsketten, die Ausbildung in der ökologischen Landwirtschaft und in der genossenschaftlichen Imkere, so Hartrampf-Yovogan.

Das Projekt „Ohne Schule geht es nicht“ fördert Kinder und Jugendliche, zahlt Schulgeld, Schulessen, Stipendien und Lehrergehälter, baut Schulen. Das „Kinderhaus Frieda“ in Lomé, für das gerade in Schwerin immer wieder gesammelt wird, bietet Waisenkindern ein Zuhause, das „Hospital Braun“ in Cinkassé sichert in der Bevölkerung eine medizinische Grundversorgung. Insgesamt 8,3 Millionen Euro aus Spenden, Zuschüssen, Fördergeldern und Mitgliedsbeiträgen fließen in die Projekte des Vereins, davon allein 3,2 Millionen Euro in die Schul- und Berufsförderung und 2,6 Millionen Euro in das Krankenhaus.